

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal:

# Weniger ist nicht mehr

Die AFD-Jahrestagung Ende Juni in Görlitz stand im Zeichen gravierender finanzieller Einschnitte. Die AFD und das Kasseler Museum für Sepulkralkultur müssen künftig getrennte Etats vorlegen, da sich der Bund aus der Vereinsförderung zurückzieht. Der Verein sucht dringend neue Mitglieder.

**D**unkle Wolken hingen am 25. Juni über der AFD-Jahrestagung im Krematorium des Städtischen Friedhofs Görlitz. Unumwunden malte Geschäftsführer Prof. Dr. Reiner Sörries den Mitgliedern mögliche Szenarien aus; selbst ein Ende der vor 53 Jahren gegründeten

Arbeitsgemeinschaft schloss er nicht völlig aus. Natürlich geht es um Geld; im Jahr 2006 ist diesbezüglich eine Zäsur angesagt. Dann wird die AFD als eingetragener Verein erstmals einen eigenständigen Etat aufstellen müssen, sprich: ihre Mittel getrennt von der »Stiftung Zentralinstitut und Museum

für Sepulkralkultur« planen und beantragen. Anlass hierfür ist laut Sörries eine veränderte kulturelle Förderpolitik des Bundes, der eine strikte Trennung der Haushalte von AFD und Museum gefordert habe. Berlin sei nicht mehr bereit, den Verein als solchen zu bezuschussen.

## Gründe für die neue Förderpolitik

Wie Sörries nach der Eröffnung durch den AFD-Vorsitzenden Wolfgang PAGES erläuterte, sind Verstimmungen zwischen Bund und Ländern Hintergrund dieser neuen Politik. Bislang haben die Kasseler Einrichtungen ihre Bundeszuschüsse – sie machten die Hälfte aller Zuwendungen aus – über eine spezielle Kulturstiftung des Bundes erhalten, also nicht direkt von Regierungsstellen. Parallel dazu gibt es noch eine eigenständige Kulturstiftung der Länder. Diese sollte auf Betreiben der Berliner Kultur-Staatsministerin mit der Bundesstiftung vereinigt werden, v. a., um Verwaltungskosten zu verringern. Diese Fusion scheiterte jedoch am Veto Bayerns, das die eigene regionale Kultushoheit gefährdet sah. Im Gegenzug änderte der Bund sein Förderverhalten.

Sörries zufolge ist zudem der politische Wille des Staats, sich bei Einrichtungen wie der AFD zu engagieren, schwach wie noch nie. »Eine Stabilisierung der Friedhofskultur erreichen wir nur, wenn wir den Politikern klar machen, dass Friedhöfe kulturpolitische Werte darstellen, für die es sich lohnt, Steuergelder auszugeben«, sagte er. Andernfalls werde auf absehbare Zeit auch auf dem Friedhof der reine Markt regieren, beherrscht von [www.billigbestattungen.de](http://www.billigbestattungen.de) bis [www.volksbestattung.de](http://www.volksbestattung.de).

## Die Interessen der Bevölkerung berücksichtigen

Dass sich die Bevölkerung aus ideellen Gründen für den Zustand oder die finanzielle Situation der Gottesacker engagieren könnte, hält Sörries für



Fotos: Harald Lachmann

Debatte zu Fragen der Friedhofskultur



Besichtigung des Herrnhuter Gottesackers

eine Illusion. »Das ist wie mit der Deutschen Bahn: Die Leute interessiert nicht, ob die defizitär wirtschaftet. Wichtig ist es nur, dass man im konkreten Fall zügig und komfortabel von A nach B befördert wird.« Reges Interesse wecke hingegen Neues und Originelles, auch, weil es sich medienwirksam darstellen lasse. Die Friedwälder könne man vor diesem Hintergrund als »das größte Event in der Friedhofskultur« betrachten. Vor solchen Trends und neuen Interessenslagen dürfe sich die Friedhofsarbeit nicht verschließen.

### Mehr Geld durch neue Mitglieder

Auch auf die Länder kann die AFD finanziell immer weniger zählen. Nachdem nun auch Bayern erklärt hat, für friedhofskulturelle Gemeinwohlarbeit kein Geld mehr erübrigen zu können, überweisen lediglich noch drei Länder Zuwendungen nach Kassel. Kurioserweise sind das neben Hessen die beiden meistverschuldeten: Berlin und Bremen. Es müssen also dringend neue Geldquel-

len erschlossen werden, zumal auch die Kirchen ihren finanziellen Beitrag an die Arbeitsgemeinschaft verringern, die Zahl der Austritte aus dem Verein steigt und die Stadt Kassel bereits ihr Möglichstes leistet, folgerte Sörries. Er setze vor allem auf die Ge-

winnung neuer persönlicher Mitglieder, sagte er. Hierfür müsse der Verein verstärkt in die Öffentlichkeit gehen, Transparenz schaffen und Aufklärung betreiben. Bereits in den Schulen müsse man Sterben, Tod und Trauer zum Thema machen.

### KURZINFO:

## Gedenken und Ehrungen

Zu Beginn der Tagung gedachten die Anwesenden der Mitglieder, die seit der letzten Versammlung 2004 verstorben sind: Erwin Schaab, Bildhauer (Essen), Dr. Jürgen Gaedke (Meckenheim) und Dirk Gertzmann, früherer Vorsitzender des Bundes deutscher Friedhofsgärtner. Einer Reihe Mitglieder verlieh Wolfgang Pages zudem die Goldene Ehrennadel für 50-jähriges Wirken in der AFD. Zu ihnen gehörten die Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelfranken, Wolfgang Becker (Cuxhaven), Paul-Gerhard Däumling (Crailsheim), Kirchengemeinden in Essendellwig, Stade und Kirchweyhe, die Union Evangelischer Kirchen in der Ev. Kirche

Deutschlands, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Stadt Müllheim und als einer der Zuwendungsgeber der Verband der Diözesen Deutschlands KdöR (Bonn). Die Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten u. a. Beiratsmitglied Prof. Dr. Gerhard Robert Richter (Freising), Willi Seiler (Wunsiedel), Dr. Eberhard Sperling (Ronnenberg) und Hans Schindler (Weiden). Als Rechnungsprüfer neu gewählt wurde für den nach fünfjähriger Tätigkeit ausscheidenden Steinbildhauer Bernd Foerster der Kasseler Landschaftsarchitekt Martin Venne. Dr. Walter Christmann bekleidet dieses Amt auch weiterhin.



**PLEIN BRONZEN**

Wir fertigen für Sie in exklusiver Einzelanfertigung, sowie in anspruchsvoller Serienfertigung in Bronze-, Messing- und Aluminiumguss:

- Beschriftungen
- Kreuze
- Grabgarnituren
- Schilder
- Brunnen
- Gartenplastiken
- Skulpturen
- Abgüsse Ihrer Entwürfe und Modelle

**KUNSTGIESSEREI PLEIN GMBH**  
 BAHNHOFSTRASSE 69 · 54662 SPEICHER  
 POSTFACH/P.O. B. 1039 · 54658 SPEICHER  
 TEL. 0049 (0)6562/9673-0 · FAX 0049 (0)6562/2016  
 DEUTSCHLAND · ALLEMAGNE · GERMANY · DUTSLAND  
 INTERNET: www.plein.de · E-MAIL: info@plein.de



**Just Naturstein**

Für Sie haben wir unser Internet weiter entwickelt! Nutzen Sie den Grabmal-katalog für Ihre Arbeit mit dem Kunden und zur Bestellung.

- ONLINE - ANWENDUNG
- alle Grabmalmaterialien
- Urnensteine / Breitsteine
- Stelen und Bücher
- mehr als 400 Formen
- Druckversion
- NEU \* Bilderzeugung als Vorlage für Ihr Schriftprogramm \* NEU

Grabsteine + Sockel + Einfassungen  
 Abdeckungen + Bücher + Felsen  
 Ornamentsteine + Tranchen  
 nach Ihren Wünschen oder unserem Katalog  
 Handel + Produktion

**Bau Grabmal Landschaft**

Chemnitzer Straße 6 - 04746 Hartha  
 Telefon 034328/704-40 / Fax 704-49  
 e-mail: verkauf@just-naturstein.de  
 www.just-naturstein.de

Preiswert auch ohne große Einzelmengen  
 - Ihr Kostenvorsprung bei Bestellung -

*Just in EINE*



**Evelin Mühle,**  
Leiterin des  
Görlitzer  
Friedhofs



**Prof. Dr. Reiner Sörries,**  
Geschäftsführer der AFD

**AFD-Haushalt 2006: 170 000 €**

Die erforderliche Splitting des Haushalts hat für die AFD nicht nur organisatorische Konsequenzen, er zwingt auch zu einer Satzungsänderung im nächsten Jahr. 2006 stehen dem Verein knapp 170 000 € zur Verfügung, für Museum und Zentralinstitut sind reichlich eine Million € vorgesehen. Sörries wies darauf hin, dass Museum und Institut wesentlich mit der Arbeit der AFD verbunden sind. Neuverteilungen einzelner Aufgaben zwischen diesen drei Institutionen sollen Abstriche an der bisherigen Qualität der Arbeit verhindern.

**Mitgliedsbeiträge bleiben gleich**

Die Tagung folgte der Vorstandsempfehlung, die bisherigen Beitragssätze beizubehalten. Persönliche Mitglieder zahlen weiterhin 82 € (ermäßigt 62€), korporative Mitglieder 108 €

und Studenten 41€. Mitgliedsge-meinden – derzeit gibt es noch 240 bundesweit – sollen ihren Beitrag, sofern sie mehr als 10 800 Einwohner haben, auf der Basis von einem Cent pro Einwohner ansetzen.

**Aus der Beratungstätigkeit**

Für die planerische und gestalterische AFD-Beratung zeichnet seit 2003 die Landschaftsarchitektin Dagmar Kuhle verantwortlich. Wie dem Tätigkeitsbericht der AFD für die Jahre 2003 / 2004 zu entnehmen ist, hat sie in diesem Zeitraum 167 Anfragen beantwortet, verbunden mit 36 Ortsterminen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählten hierbei die Wiedernutzung alter Kirchhöfe, die Gestaltung von Grabplätzen für Urnen und die Anlage von Grabfeldern für bestimmte soziale Gruppen. Immer mehr Friedhofsverwaltungen suchen

zudem Rat bei der Umsetzung des wachsenden Bürgerwunsches nach »pflegeleichten und pflegearmen« Grabarten. Eine kontinuierliche Begleitung durch die AFD führte zur Wiederinbetriebnahme des alten, historisch wertvollen Friedhofs von Bad Arolsen (siehe **Naturstein** 11/2004, ▷ S. 34 und 35). Ebenfalls steigende Tendenz weisen Anfragen zur Einrichtung von Gemeinschaftsgrabanlagen und Gedenkstätten für totgeborene Kinder auf.

**Tagungsort Görlitz**

Görlitz war nicht umsonst Veranstaltungsort der AFD-Tagung, die unter dem Motto »Lust auf Friedhofskultur stand. In der ostsächsischen Region Oberlausitz-Niederschlesien haben sich laut Prof. Dr. Reiner Sörries noch »Highlights« deutscher Friedhofskultur erhalten, geschuldet teils auch den ökonomischen Verhältnissen in der DDR. Nirgends sonst ließen sich die Grufthausanlagen eines Campo Santo besser studieren als in Görlitz, Bautzen oder Zittau. Zum Tagungsprogramm gehörten u. a. Besuche des Nikolaikirchhofs Görlitz, des Gottesackers der Brüdergemeinde Herrnhut, des Bergfriedhofs auf dem Oybin bei Zittau und des Taucherfriedhof Bautzen. Besichtigt wurde auch das große Zittauer Fa-stentuch, ein nationales Kulturgut von europäischem Rang. Es zeigt die Heilsgeschichte der Menschheit von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht, gemalt auf fast 80 m<sup>2</sup> Leinwand.

**Zur Straße der Friedhofskultur**

In Anbetracht dieser friedhofskulturellen Höhepunkte sollte die von der AFD geplante »Straße der Friedhofskultur« eben hier ihren Anfang nehmen, befand Evelin Mühle, Leiterin des Görlitzer Friedhofs. Dort liegt übrigens auch Minna Herzlieb bestattet, Geliebte von Goethe und Vorbild für die Ottilie in seinen »Wahlverwandtschaften«. Laut Evelin Mühle soll der Friedhof in das vielseitige Programm eingebunden werden, mit dem sich Görlitz um den Titel »Europas Kulturhauptstadt 2010« beworben hat. Die AFD-Jahrestagung 2006 soll in Kassel stattfinden.

Harald Lachmann



**AFD-Vorsitzender Wolfgang Pages überreicht der Görlitzer Oberkonsistorialrätin Margrit Kempgen die Goldene Ehrennadel für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD**



**Das Krematorium in Görlitz**